

ÜBERKIRCH | Rund neun Monate vor der Eröffnung der Sportarena mit 50-Meter-Olympic-Pool und Dreifachsporthalle informiert der Campus Sursee am 3. Juni

Die neue Sportarena öffnet das erste Mal ihre Türen

Rund anderthalb Jahre nach dem Spatenstich zum 58-Millionen-Projekt sind die beiden riesigen Beton-Quader finalisiert und der Innenausbau steht an. Mit einem olympischen 50-Meter-Becken, einem 25-Meter-Pool, einem Warmwasserbereich und einem Kinder-/Familienpool positioniert sich die Sportarena im Campus Sursee zukünftig als wichtige Lokalität für den ambitionierten Schwimmsport. Aber auch die Region und die Schulen profitieren von einem einzigartigen Angebot, das kein Schul-Gemeindefbudget belastet, sondern primär durch den Campus Sursee finanziell getragen wird.

Die Schwimmarena wird ab Ende März 2019 fast das ganze Jahr für die Öffentlichkeit zugänglich sein und damit das Sportangebot rund um den Sempachersee massiv verbessern. Das Bad ist werktags von 6 bis 22 Uhr und am Wochenende von 8 bis 18 Uhr geöffnet. Da im ganzen vier Becken verfügbar sind, können an einem Ort Wettkämpfe oder Club-Trainings stattfinden, während im anderen Pool Individualgäste oder Jugendliche schwimmen.

Etlliche zukünftige Nutzer

Neben den privaten Gästen der Region werden auch Schwimmvereine und wassernahe Sportverbände die grossen Wasserflächen nutzen. Veranstaltungen wie die Pool-Schweizermeisterschaften der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft SLRG, Wasserball-Turniere und Synchronschwimmwettkämpfe können nun definitiv terminiert und geplant werden. Der Schweizerische Schwimmverband swiss swimming und andere Körperschaften haben Absichtserklärungen unterzeichnet. Der

erste grosse Wettkampf in der Sportarena ist auch schon bekannt. Mit dem Multinations präsentiert sich der Campus Sursee im April 2019 das erste Mal auf der internationalen Sportbühne.

ÖV-Kombiticket für die Schulen

Mit dem ÖV-Kombiticket konnten die Sportarenaverantwortlichen für einige Schulen das Transportproblem lösen. Dieses schweizweit einzigartige Kombiticket beinhaltet den Eintritt ins Schwimmbad, die Bahnmiere und den Transport mit den öffentlichen Verkehrsmitteln vom Schulort an den Campus Sursee und zurück. Auch das Angebot «rent a swim instructor», bei welchem das Schwimmlehrpersonal der Schwimmschule Campus Sursee den Schwimmunterricht für die Schulen unterstützt und begleitet, kommt gut an.

Daniel Suter, Bauherr der Sportarena und Direktor im Campus Sursee, betont die Nachhaltigkeit: «Mit dem Kombiticket und dem Angebot «rent a swim instructor» vereinfachen wir die Organisation und Durchführung des Schwimmunterrichts für die Schulen der Region massiv. Mit der Verlagerung weg von den Kleinbussen hin zum ÖV hat das Kombiticket zudem einen ökologischen Aspekt.»

Die hauseigene Schwimmschule wurde bereits im alten Hallenbad erfolgreich lanciert. Das Team rund um den Olympiatrainer Adam Thorozkay zeigt, wie professionell eine Schwimmschule sein kann. Mit den Schwimmkursen für Erwachsene wurde zudem ein weiteres Angebot geschaffen, das das Fitnessstudio ins Wasserbecken versetzt. Der Umzug in die neue Sportarena verleiht dem ganzen Ausbildungsbereich im



So präsentiert sich die Baustelle auf dem Campus-Areal im Mai 2018, rund neun Monate vor Eröffnung der Sportarena. ZVG

Wasser nochmals zusätzlichen Schub.

Öffentliche Baustellenführung

Am Sonntag, 3. Juni, kann die Baustelle von 11 bis 16 Uhr öffentlich und kostenlos besichtigt werden. Alle Ver-

antwortlichen sind persönlich vor Ort. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt. Eine Anmeldung für die Baustellenführung ist zwingend erforderlich unter campus-sursee.ch/baustellenfuehrung.

Zeitgleich öffnet der Campus Sur-

see seine Türen im Rahmen von «Please disturb» von hotelleriesuisse. Der Campus Sursee ermöglicht allen Interessierten und zukünftigen Schulgängern einen Blick hinter die Kulissen des grössten Seminarhotels der Schweiz. PD



Für den 21-jährigen Lukas Lemmenmeier gab es am Sonntag in Kägiswil erstmals Kranzschwingen.

MANUEL RÖÖSLI

MAUENSEE | Lukas Lemmenmeier gilt seit letztem Sonntag als Kranzschwinger

Lemmenmeier mit Kranz-Premiere

Weil Teamleader René Suppiger weiterhin verletzt ausfällt, müssen die anderen Surentaler Schwinger die Kohlen aus dem Feuer holen. Bisher war diese Last punkto Kränze vor allem auf den Schultern von Roman Fellmann. Seit Sonntag hat er nun aber Gesellschaft. Lukas Lemmenmeier, 21-jährig aus Mauensee, gewann am Ob- und Nidwaldner Ehrentag seinen ersten Kranz überhaupt.

Dass es nun geklappt hat, macht den Surentaler umso stolzer. Mit vier Siegen verdiente er sich den Kranzgewinn beim Kranzfest in Kägiswil vor über 4000 Zuschauern redlich. Der Erfolg des Sennenschwingers kommt nicht überraschend, hat er doch in den vergangenen Wochen immer wieder angedeutet, dass er in der Lage ist, in

die Riege der Kranzschwinger aufzusteigen.

Folgen weitere Surentaler?

Lemmenmeier wie auch Fellmann freuen sich nun auf den Einsatz am Luzerner Kantonal- und Nidwaldner Ehrentag am 27. Mai. Dannzumal werden auch weitere Surentaler Nichtkranzer mit der Hoffnung antreten, am Abend erstmals vor die Kranzjungfern treten zu können. Erwähnenswert sind hier insbesondere Simon Fellmann, Patrick und Fabian Scherrer, Stefan Gisler, Joel Fallegger oder auch Reto Kaufmann. Nicht am Start kann Matthias Jund sein, er verletzte sich im April und fällt wohl die ganze Saison aus.

Erfolgreicher Nachwuchs

Am selben Tag, an dem Lukas Lem-

menmeier den ersten Kranzgewinn realisierte, überzeugte auch der Surentaler Nachwuchs beim Luzerner Kantonal-Nachwuchsschwingerfest in Emmenbrücke. Fabian Scherrer kam dabei nahe an den Tagessieg, verlor aber das entscheidende Duell im Schlussgang der Jahrgänge 2001/2002 gegen Roman Wandeler. Am Ende reichte ihm dies wie Elias Lüscher (Jahrgänge 2005/06) für den 2. Schlussrang.

Insgesamt zehn Zweige durften die Surentaler entgegennehmen. Neben Scherrer und Lüscher waren dies: Andrin Kaufmann, Elia Steiger, Ramon Wyss, Ramon Kunz, Silvan Meier, Lyonel Rohrer (alle Jahrgänge 2007/08), Robin Zimmermann (2003/04) und Reto Kaufmann (2001/02).

MANUEL RÖÖSLI

TRIENGEN | Die Bluet-Suuger verbrachten einige Tage auf Mallorca

«Malle» ist nur einmal im Jahr!

Am frühen Morgen des letzten Donnerstags machte sich ein Grossteil der Trienger Bluet-Suuger auf den Weg an den Flughafen nach Basel. Los ging die Reise mit einem Bus, wo bereits auf das bevorstehende Wochenende angestossen wurde. In Basel ging es jedoch durch das Check-in, wo auch das letzte Getränk zurückbleiben musste. In Mallorca angekommen, hiess es für die eine Hälfte mal etwas Feines zu essen und für die andere Hälfte bereits ein erstes Mal den Bierkönig abzuchecken.

Schon bald kam die Feierlaune auf, und auch die verköstigten Mitglieder stiessen dazu. Gemeinsam wurde am berüchtigten ersten Abend gezeigt, wie gut die Suugertruppe festan kann. Für einige ging es etwas früher und für andere etwas später nach Hause.

Am Freitag war schönes Wetter angesagt, und die Bluet-Suuger ruhten sich vom Vorabend noch etwas am Strand aus. Die Mitglieder spielten Volleyball, ganz Mutige zog es ins noch etwas kalte Wasser und andere glühten am Abend eher rot als etwas anderes. Aber wie man ja so schön sagt: «Es wird dann schon noch braun.»

Am späteren Abend zog es die Mitglieder wieder in den Bierkönig, wo bereits einige Tische vom gernegehab-

ten Barkeeper reserviert worden waren. So hatten die Suuger genügend Platz, um gemeinsam zu feiern. Die ausgelassene Stimmung der Suuger zog sich noch bis in die frühen Morgenstunden. Es wurde getanzt, gequatscht und auch etwas gesungen.

Am nächsten Tag war das Wetter nicht so schön. Die Siebenschläfer konnten so ohne schlechtes Gewissen ausschlafen, einige gingen nach Palma, um die Stadt etwas zu erkunden, und einige trotzten dem Wetter und lagen mit Tüchern umwickelt am Strand. Ausklingen liess man den Tag wieder an der Playa de Palma – entweder bei einem ruhigen Nachtessen oder natürlich wieder im Bierkönig.

Pünktlich wie immer stand die Suugertruppe am Sonntag um 4.20 Uhr in der Hotelloobby bereit für den Weg nach Hause. Einige hatten noch etwas kleinere Augen, andere waren noch etwas aufgedreht, und da gab es noch diejenigen, welche den Heimweg ohne Portemonnaie (inklusive ID) bestritten.

Am Ende kamen alle wohl auf, aber noch etwas müde, in Triengen an. Für die Bluet-Suuger steht bereits wieder fest: Nächstes Jahr geht es wieder nach «Malle», und es werden neue tolle Erinnerungen, über die noch lange gesprochen und gelacht werden kann, gesammelt werden. TFT



Die Bluet-Suuger gönnten sich ein verlängertes Wochenende auf Mallorca. ZVG